

Rede von Mahmood, Kundgebung vom 17.12.2016

Afghanistan ist der Ort, welcher seit rund 1.400 Jahren Krieg, Rückständigkeit, Elend und Mord erleben muss.

Und das alles nur aufgrund von Macht, Reichtum und Religion.

Viele Menschen, die Männer, die Frauen und auch die Kinder sterben auf schreckliche Art und Weise und sind Opfer eines Krieges, der auf ihrem Rücken ausgetragen wird.

Wenn die UN, die Europäische Union oder auch Deutschland, Länder wie Afghanistan unterstützen will, lasst ihnen die Möglichkeit zur Bildung und hilft ihnen, sich selbst zu helfen.

Aber das ist leider unmöglich, wenn reichere Industrienationen aufgrund ihrer Vorteilsstellung ärmere Länder missbrauchen und ausbeuten.

Die Welt gliedert sich mehr und mehr in zwei Pole: Den westlichen und den östlichen; mit ihren jeweiligen Verbündeten und Feinden.

Und ein Konflikt zwischen zwei Polen wird zumeist in der Mitte ausgetragen: Nämlich in den ausgebeuteten und missbrauchten Ländern, die sich nicht wehren können.

Aber jenseits von Politik und dem Streben nach Macht gibt es die Menschen, die einfach nur leben möchten.

Und zwar in friedlichen und sicheren Ländern ohne Leid, Angst und Blutvergießen.

Und wir sind ein Teil dieser Menschen und wollen nun unsere Stimmen erheben.

Viele deutsche Menschen haben das auch gespürt und sind nun hier, um unseren Stimmen mehr Gewicht zu verleihen und um uns zu unterstützen.

Dafür sind wir von ganzen Herzen dankbar.

Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe – sowohl in Afghanistan, als auch in Deutschland.

Und genau deshalb stehe ich heute hier – für Bildung, Teilhabe und Chancengleichheit!